

**Beschlussempfehlung**

Ausschuss  
für Soziales, Frauen, Familie,  
Gesundheit und Migration

Hannover, den 11.06.2015

**Mehr Zeit für Pflege statt für Dokumentation - vereinfachte Pflegedokumentation jetzt umsetzen!**

Antrag der Fraktion der CDU - Drs. 17/2495

(Es ist keine Berichterstattung vorgesehen.)

Der Ausschuss für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Migration empfiehlt dem Landtag, den Antrag in folgender Fassung anzunehmen:

**Entschließung****Mehr Zeit für Pflege statt für Dokumentation - vereinfachte Pflegedokumentation jetzt umsetzen!**

Der Landtag stellt fest:

Seit Jahren werden Bund und Länder aufgefordert, die Dokumentationspflichten in der Pflege zu entbürokratisieren. Alle Versuche sind bisher aus unterschiedlichen Gründen gescheitert, teilweise auch am Widerstand einzelner Leistungsanbieter.

Das von Elisabeth Beikirch im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit entwickelte und im Juli 2013 vorgestellte neue Dokumentationssystem ist deutlich effizienter und einfacher zu handhaben, sodass Pflegende mehr Zeit mit den Pflegebedürftigen verbringen können und weniger mit der Dokumentation verbringen müssen. Gegenüber Prüfinstanzen wie beispielsweise dem MDK ist das neue System juristisch hinreichend belastbar. Mehrere hundert Pflegeeinrichtungen haben bereits ihr Interesse bekundet, an der anstehenden zweijährigen Implementierungsphase teilzunehmen und das neue Dokumentationssystem anzuwenden. In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich das Ziel einer flächendeckenden Einführung eines neuen Dokumentationssystems mit dem Ziel einer schlanken und effizienten Pflegedokumentation unterstützt.

Unter Vorsitz des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung hat am 07.05.2015 erstmalig der vom Landespflegeausschuss eingerichtete „Landesarbeitskreis Pflegedokumentation“ getagt, dessen Ziel die flächendeckende Einführung des neuen Dokumentationssystems in Niedersachsen ist. Dem Arbeitskreis gehören Einrichtungsträger, Pflegekassen, Berufsverbände, der MDK sowie die Heimaufsichtsbehörden an.

Ein vereinfachtes Dokumentationsverfahren darf jedoch nicht dazu genutzt werden, den Bedarf an Pflegefachkräften abzusenken.

In diesem Zusammenhang fordert der Landtag die Landesregierung auf,

1. sich dafür einzusetzen, dass alle Mitglieder des „Landesarbeitskreises Pflegedokumentation“ zielorientiert am Projekt der Pflegedokumentation mitwirken und die flächendeckende Umsetzung unterstützen,
2. dem Landtag bis zum 31.03.2017 über den Stand der Umsetzung sowie die erkennbaren Effekte aus dem Umfang der Pflegedokumentation zu berichten.

Holger Ansmann  
Vorsitzender